

Köln, den 27.2.2002

**WHO/UNICEF-Initiative „Stillfreundliches Krankenhaus“
zur UNICEF-Städtepartnerschaft Bremen**

UNICEF-Programm für das Stillen auch in Bremen

Stillen ist der beste Start ins Leben, nicht nur in Entwicklungsländern, sondern auch bei uns. UNICEF setzt sich deshalb weltweit für das Stillen ein und hat zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation WHO die Initiative „Stillfreundliches Krankenhaus“ ins Leben gerufen. Das Zentralkrankenhaus Links der Weser in Bremen arbeitet nach den internationalen Empfehlungen von WHO und UNICEF und ist als „Stillfreundliches Krankenhaus“ anerkannt. „Ich würde mich freuen, wenn sich noch weitere Krankenhäuser in Bremen der Initiative anschließen. Dann wäre Bremen wirklich eine `UNICEF-Stadt`, auch über die Städtepartnerschaft hinaus“, sagt Frau Volkenborn-Gerds, Erste Vorsitzende des Vereins zur Unterstützung der WHO/UNICEF- Initiative und Diplom-Psychologin im Zentralkrankenhaus Links der Weser.

Ein guter Stillbeginn in der Geburtsklinik ist eine wichtige Voraussetzung für eine problemlose und entspannte Stillzeit. „Der intensive körperliche Kontakt beim Stillen fördert die Beziehung zwischen Mutter und Säugling. Zusammen mit einer positiven Geburtserfahrung sind dies die besten Grundlagen für eine gesunde Entwicklung des Kindes. Entbindungseinrichtungen tragen hier eine große Verantwortung,“ so Volkenborn-Gerds.

Kompetente Beratung durch speziell geschultes Klinikpersonal hilft, viele Stillprobleme von vornherein zu vermeiden. Weltgesundheitsorganisation WHO und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, UNICEF, haben deshalb ein Zehn-Punkte-Programm entwickelt, das Müttern und Kindern den Stillbeginn erleichtert. Wenn ein Krankenhaus dieses Programm in seiner Praxis verankert und keine Werbung für künstliche Babynahrung akzeptiert, wird es von WHO und UNICEF mit einer Plakette als „Stillfreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet. Das bekannte Picasso-Motiv „Maternity“ weist auf diese Auszeichnung hin.

Bremen vielleicht bald „Stillfreundlich“?

Der Verein zur Unterstützung der WHO/UNICEF- Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, auch andere Krankenhäuser in das Programm einzubeziehen. Zum Beispiel soll der Austausch zwischen den Krankenhäusern, die ihre Stillförderung nach den internationalen Empfehlungen ausrichten wollen, gefördert werden. Ebenso stellt der Verein Schulungsmaterial bereit und vermittelt Referentinnen und Trainerinnen an Krankenhäuser.

**Bei Rückfragen und Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an
Verein zur Unterstützung der WHO/UNICEF- Initiative
„Stillfreundliches Krankenhaus“ (BFHI) e.V.
Ansprechpartnerin: Gisela Meese, Telefon: 0221 / 3409980
Weitere Informationen im Internet unter www.stillfreundlich.de**